

→ 173

Eingang  
Stadt Wesel  
09. Sep. 2019  
Büro der Bürgermeisterin



Dorfschule Ginderich e.V. - Marienstr. 1 - 46487 Wesel

Frau Bürgermeisterin  
Ulrike Westkamp  
Kleber-Tor-Platz 1  
46483 Wesel

→ FBL m.d.B.  
um w. Wesel.

E-Mail: info@dorfschule-ginderich.de  
Internet: www.dorfschule-ginderich.de

6.09.2019

W

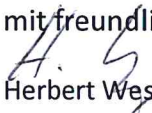
Verlängerung des Projektes „Dorf mit Zukunft – Ginderich packt's an“

27.8.19

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Westkamp,

eine Idee wird Wirklichkeit und das Konzept geht auf. Die Arbeit in diesem Projekt macht Spaß und ist von Erfolg gekrönt. Wir sind stolz auf die geleistete Arbeit und die Unterstützung, die wir durch die Stadt Wesel erhalten. Damit das Projekt weiterhin so schnell wachsen kann, möchten wir einen Antrag auf LEADER-Förderung für eine Verlängerung des Projektes bei der Bezirksregierung stellen. Dies beinhaltet insbesondere die Verlängerung der Personalstelle um weitere zwei Jahre. Als Anlage erhalten Sie eine entsprechende Begründung zur Verlängerung des Projektes. Auf der kommenden Vorstandssitzung der LAG-Lippe-Issel-Niederrhein am 24. September 2019 soll ein Finanzierungsbeschluss gefasst werden. Nach erfolgreicher Bewilligung durch die Bezirksregierung, erfolgt eine Finanzierung mit 60% durch die LEADER-Förderung. Der restliche Betrag muss abgesichert werden. Wir würden uns freuen, wenn die Stadt Wesel, wie in der Vergangenheit, diese Ko-Finanzierung wieder übernehmen würde. Einer positiven Entscheidung entgegensehend verbleiben wir

mit freundlichem Gruß

  
Herbert Wesely  
1. Vorsitzender  
Dorfschule Ginderich e.V.

Anlagen:  
Begründung zur Verlängerung

## **LEADER-Projekt „Dorf mit Zukunft – Ginderich packt`s an!“**

### **Begründung Projektverlängerung**

Bürgerschaftliches Engagement benötigt reale und virtuelle Begegnungsmöglichkeiten in den Orten. Diese Rolle hat in Ginderich die Dorfschule übernommen. Sie wächst als Treffpunkt und Ort öffentlicher Kommunikation und Begegnung. Für die Umsetzung von Maßnahmen im Schwerpunkt „Soziales & Mobilität“ wurde im Rahmen des LEADER-Projektes unter anderem eine hauptamtliche Personalstelle (75%) für zwei Jahre geschaffen, als Antwort auf den spürbaren demografischen Wandel und die aktuellen Umbrüche in Ginderich.

Viel ist bereits geschafft. Die BürgerInnen profitieren von innovativen Angeboten, welche die Projektstelle initiiert hat. Hier ist u.a. der Mittagstisch, der Senioren-Treff, die Handy-Schule, ein Selbstbehauptungskurs für Mädchen, ein Vortrag zu Prävention sexualisierter Gewalt, ein Vortrag zum Schutz von Kriminalität im Alltag, ein Vortrag Wohnberatung altersgerechten Wohnens und auch die Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen für Senioren zu nennen. Zudem sind intensive Vorarbeiten zum Aufbau einer ehrenamtlichen Nachbarschaftshilfe geleistet worden, die im Winter in die Umsetzung gehen sollen. Der Entwicklung und Umsetzung der Angebote vorangegangen ist ein intensiver Prozess der Kontaktaufnahme zu lokalen Akteuren, Privatpersonen, Vereinen, Geschäftsleuten und Institutionen. Diese intensive Netzwerkarbeit ist, als Grundlage für eine erfolgreiche Umsetzung und nachhaltigen Implementierung der Maßnahmen zu verstehen.

Aufgrund der inhomogenen Zielgruppe und vielfältigen aktiven Akteure vor Ort waren viele Kontakte und Gespräche hierzu erforderlich, welche mehr Zeit und Raum als ursprünglich vorgesehen eingenommen haben. Angesichts der hohen Themenvielfalt im Bereich „Soziales & Mobilität“ galt es zudem zunächst, Schwerpunkte herauszuarbeiten. Auf dem Schwerpunkt Senioren mit Vorträgen, Seniorennachmittag, Mittagstisch, Handyschule etc. lag zunächst der Fokus. Im Schwerpunkt Kinder und Jugend hat mit wenigen Angeboten (Backen und Selbstbehauptung für Mädchen) die Arbeit begonnen. Weitere

Angebote, Kreativkurs und Kochkurs für Jugendliche ist für die Herbstferien geplant. Zu den Schwerpunkten Familie und Best-Ager haben außer einem Kinderkleidermarkt noch keine Angebote stattgefunden. Aus diesem Grund besteht, trotz der bisherigen erfolgreichen Arbeit durch die Projektstelle weiterhin der Bedarf zum Ausbau des Themenbereiches „Soziales & Mobilität“. Folgende Ansätze sollen in Zukunft für eine nachhaltige Projektumsetzung verstärkt verfolgt werden:

- Bereits bestehende Angebote werden in der Regel sehr gut angenommen, auch über die Dorfgrenzen hinaus. Allerdings bedarf es aktuell noch einer intensiven Begleitung durch die Projektstelle. Zum Beispiel fallen aus privaten Gründen ehrenamtliche Helfer beim Senioren-Dorftreff aus, die es zu ersetzen gilt, um das Angebot aufrecht zu erhalten und zu erweitern. Auch der im Februar 19 gestartete und sehr gut angenommene monatliche Mittagstisch für Senioren und Alleinstehende soll noch erweitert werden und bindet Kapazitäten der Projektstelle. Beide Angebote sollen in Zukunft allein von ehrenamtlichen Helfern organisiert werden. Zwar liegen bereits einige Angebote fast vollständig in den Händen von Ehrenamtlichen (monatliche Radtouren, Englischkurs, Handarbeitsgruppe, Dorfgarten etc.) doch benötigt das bürgerschaftliche Engagement zurzeit noch Rückhalt durch die Projektkraft zur Verstetigung, damit die Angebote auch über den Projektzeitraum hinaus fortgeführt werden können. Dies gilt auch für innovative Angebote, wie Vorträge zu Themen der Prävention und Information.
- Einige Bereiche müssen noch stärker ausgebaut werden, so findet aktuell zwar für die Zielgruppe der Senioren ein recht breitgefächertes Angebot im Dorf statt. Angebote zur Förderung der Mobilität jedoch gilt es noch weiter zu entwickeln. Auch für die Zielgruppen der Familien, Jugendlichen und über 50-Jährigen, die mitten im Leben stehen, sind die Angebote im Dorf noch nicht ausreichend. Hier gilt es passende Netzwerke aufzubauen, welche auch neu hinzugezogene Bürger einbeziehen und Ginderich für NeubürgerInnen attraktiver macht. Diese Netzwerke sollen weitgehend eigenständig Ideen in Maßnahmen und Projekten umsetzen. Die Bindung von Jugendlichen an ihr Dorf, die Verbesserung der sozialen Kontakte gerade in Zeiten mit zunehmender Mediennutzung ist Ziel der Arbeit. Die Stärkung des sozialen Zusammenhalts und des Wir-Gefühls, sowie eine persönliche Bindung zum Lebens- und Wohnraum Ginderich von Familien und der über 50-jährigen soll mit dem Aufbau der Netzwerke gefördert werden. Die ersten Planungen zu einer Auftaktveranstaltung sind

angelaufen. Dorf-Entwicklung kann nur mit und von den BewohnerInnen erfolgreich bewältigt werden. Daher kommen dem kommunikativen Prozess und der aktiven Teilhabe an der Planung und Verwirklichung bei der Initiierung der Netzwerke eine zentrale Bedeutung zu. Das oberste Ziel der Maßnahme ist die Nutzung innerörtlicher Potentiale. Die intensive Einbindung soll die Eigenverantwortung jedes Einzelnen in der Gemeinde stärken und die Motivation zur Eigeninitiative fördern. Dies auf einen guten Weg zu bringen benötigt Begleitung im Hintergrund, die von der Projektstelle geleistet wird, und ist in Hinblick auf den Zeitraum nach Projektende von besonderer Bedeutung.

- In Ginderich gibt es ca. 29 Vereine, d.h. es sind bereits viele Menschen ehrenamtlich engagiert. Diese Menschen darüber hinaus für ein gemeinsames Engagement im Bereich „Soziales & Mobilität“ für das Dorf zu gewinnen, ist weiterhin Aufgabe der Projektstelle. Hier bedarf es zusätzlicher Anstrengungen. Dies gilt auch für die Einbindung der ortansässigen Vereine. Hier gibt es noch Potential. Die Zielgruppe der Bürger, die noch nicht im Dorf engagiert sind und keinem Verein angehören, bietet ebenfalls noch Möglichkeiten. Es gilt diese Bürger für die ehrenamtliche Arbeit in der Dorfschule zu gewinnen.

Eine Verlängerung der Projektlaufzeit für weitere zwei Jahre soll somit ermöglichen, Bereiche auszubauen bzw. Zielgruppen zu erreichen, welche bisher noch nicht berücksichtigt werden konnten und insbesondere dazu beitragen die entwickelten Angebote zu verstetigen und dauerhaft über aktives ehrenamtliches Engagement zu implementieren.

Die Projektstelle hat seit Projektstart Strukturen und Abläufe entwickelt sowie Angebote sukzessive in die Hände von ehrenamtlichen Helfern gelegt. Die Ehrenamtler sind somit zunehmend in ihre Rollen hineingewachsen. Ebenso zahlt sich der zu Beginn des Projektes durchgeführte intensive Prozess der Kontaktaufnahme mit dem Ergebnis eines guten Netzwerks aus. Auch wenn Netzwerken immer projektförderlich und somit auch weiterhin wichtiger Bestandteil der aktiven Arbeit ist, führen die oben ausgeführten Entwicklungen zu der Konsequenz, die Projektstelle auf 24 Wochenstunden reduzieren zu können ohne die Weiterentwicklung zu gefährden.

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde in der Startphase zunächst durch selbstgestaltete und kopierte Aushänge und Flyer, sowie Veröffentlichungen

auf der Website intensiv begleitet. Im Herbst 2019 werden Flyer bzw. Faltprospekte für Veranstaltungen von einem externen Dienstleister erstellt. Für den hier beantragten Förderzeitraum benötigt das Projekt zwei Flyer pro Jahr. Geplant ist unter anderem den Aufbau der Nachbarschaftshilfe, ein Best-Ager-Treff und ein Wildblumenprojekt mit Jugendlichen des Dorfes durch Faltprospekte zu begleiten und zu bewerben.

Fortbildungsangebote sowie Veranstaltungen konnten bisher größtenteils mit Referenten durchgeführt werden, die ohne Honorar ehrenamtlich tätig sind. Unter anderem durch die oben beschriebene Implementierung einer Nachbarschaftshilfe rücken neue Fortbildungsthemen in den Vordergrund wie z.B. „typische Notfälle“ oder „Selbstfürsorge im Ehrenamt“.

Für den neuen Projektzeitraum werden somit zwei Fortbildungen pro Jahr kalkuliert, für welche Honorarkosten anfallen werden.